

**Grußwort des Landrats anlässlich des Umzuges des THW innerhalb
Euskirchens und 60 Jahre THW EU, 06.09.2013 um 19.00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr konnte ich leider nicht an Ihrer Veranstaltung zum Spatenstich für diese neue Behausung des THW Euskirchen teilnehmen.

Der stv. Landrat Hans Schmitz hat Ihnen seinerzeit meine herzlichen Grüße übermittelt und in meinem Namen ein Grußwort verlesen.

Damals sprach ich von dem lachenden und dem weinenden Auge, das ich habe, weil wir als Kreisverwaltung einen geschätzten Nachbarn verlieren.

Wenn ich mich hier heute so umsehe, dann muss ich feststellen, treu nach dem Motto "ma muss och jönne künne", das ich mich für Sie freuen muss!

Und das mit beiden Augen!

Schön haben Sie es hier!

Sie haben es sich aber auch verdient.

In zahlreichen Fällen ist unser Euskirchener THW in der letzten Zeit in Erscheinung getreten.

Ich erinnere mich noch gut an Ihren Einsatz in Sachsen Anhalt im Frühsommer dieses Jahres.

Derartige Vorfälle passieren ja in den allermeisten Fällen unvorhersehbar.

Genau diese Unvorhersehbarkeit ist es auch, die den meisten Menschen Angst vor Naturkatastrophen und ihren Folgen macht.

Der Klimawandel lässt da für die Zukunft nichts Gutes erahnen.

Daher ist es gut und vor allem beruhigend zu wissen, dass es geschulte Kräfte gibt, die im Fall der Fälle Bescheid wissen, was zu tun ist.

Effektiver Katastrophenschutz besteht aber aus dem Ineinandergreifen von - und in der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen.

Dazu gehören natürlich die Abt. 38 der Kreisverwaltung ebenso wie das DRK, Feuerwehren, Maltesern und andere Organisationen.

Genau diese Zusammenarbeit ist es, die bei uns im Kreis Euskirchen seit Jahren besonders gut funktioniert.

Daher ist es anlässlich Ihres 60 jährigen Bestehens in Euskirchen auch Zeit für den Verwaltungsleiter und Schirmherrn des DRK, mich beim THW Euskirchen, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und verlässliche Zusammenarbeit in der Vergangenheit zu bedanken.

Ich bin überzeugt davon, dass Sie durch Ihr neues Zuhause hier in der Otto Lilienthal Straße auch verbesserte Arbeitsbedingungen vorfinden werden.

In der Zeitung konnte ich lesen, ich darf Sie, lieber Herr Preehl zitieren, dass Sie hier sogar "paradiesische Zustände" vorfinden.

Die Ausstattung mit Fahrzeugen und technischem Gerät ist bestens, die Halle sehr groß, und damit die Grundvoraussetzungen optimal.

Ich möchte noch hinzufügen, dass die Mitarbeiter hoch motiviert sind und einsatzfreudig.

Das hat man zuletzt bei dem von Ihnen selbst organisierten und bewerkstelligten Umzug vom Jülicher Ring aus gesehen.

Durch diese infrastrukturellen Neuerungen wird Ihr Dienst an der Allgemeinheit jetzt noch effektiver.

Meine Damen und Herren,

wenn ich mir diese Tatsachen vor Augen führe, dann verzichten wir in der KV gerne auf einen lieben Nachbarn, wenn es zum Wohle der Allgemeinheit ist.

Ich bin mir sicher, dass trotz der marginal weiteren Entfernung zwischen uns die Zusammenarbeit ähnlich gut funktionieren wird wie bisher.

Ich bedanke mich für eine jahrelange gute Nachbarschaft und wünsche Ihnen an Ihrem neuen Standort viel Freude am Dienst und viel Erfolg bei der Bewältigung bevorstehender Aufgaben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!